

SOLAR CROWDINVESTING

FINANZIERUNG VON SOLARPROJEKTEN IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN



Bild 1: 66 kWp Freiflächen-Solaranlage von Ariya Leasing zur Versorgung von Wasserpumpen einer Blumenfarm in Kenia. Finanziert über ecoligo.investments innerhalb von 6 Tagen

Für die Erzeugung von Solarenergie gibt es im Sonnengürtel liegenden Subsahara-Afrika hervorragende Konditionen – aber auch starke wirtschaftliche Argumente. In Ghana sind die auf bis 38 Eurocent pro kWh angestiegenen Strompreise ein Hauptproblem für Industrie und Unternehmen. Der Energieverbrauch verursacht Kosten, die ihr wirtschaftliches Wachstum behindern, Stromausfälle sind dabei nach wie vor häufig. Stromausfälle sind unabhängig vom Strompreis.

Die Preisanhebung seitens vieler afrikanischer Stromanbieter hängt damit zusammen, dass Subventionen für den Energiesektor immer weiter abgebaut werden, um einen profitablen Betrieb der staatlichen Energieversorger sicherzustellen.

Die Solarstrompreise sinken dabei kontinuierlich weiter und Solarprojekte sind technisch machbar und wirtschaftlich attraktiv. Trotzdem werden sie nicht umgesetzt. Eine strukturelle Finanzierungslücke verhindert in Subsahara-Afrika den Zugang zur notwendigen Finanzierung und somit die Realisierung entsprechender Solarprojekte. Aber wieso existiert bei diesen offensichtlichen Kostenvorteilen eine solche Finanzierungslücke?

Hohe Transaktionskosten

Die Umsetzung von erneuerbaren Energielösungen bringt hohe Transaktionskosten mit sich. Diese entstehen in der Regel durch Leistungen, die von externen Unternehmen durchgeführt werden. Dazu gehören Machbarkeitsstudien, finanzielle Bewertungen, die rechtliche Strukturierung der Projekte, Risikobewertung und weitere Entwicklungskosten. Durch diese externen Leistungen entstehen Fixkosten, die von der Projektgröße unabhängig sind. Solche Kosten lassen sich an großen Projekten besser begründen, als an kleinen. Eine Investition in Großprojekte ist für kommerzielle Investoren daher wirtschaftlich sinnvoller, als Investitionen in kleinere Projekte.

Kurze Kreditlaufzeiten und hohe Zinssätze

Passende Bankkredite sind in vielen Ländern in Subsahara-Afrika nicht verfügbar. Die Kreditlaufzeiten sind bei den meisten lokalen Banken mit maximal drei Jahren kurz und Zinssätze liegen bei teilweise 20% oder höher. Dies ist ein bekannter Engpass, mit dem Entwicklungsorganisationen sich befassen müs-

sen, im Bereich der Erneuerbaren Energien jedoch bislang mit eingeschränktem Erfolg. Bankkredite sind für die Finanzierung von Solaranlagen bislang in der Regel Option.

Welche Auswirkung hat die Finanzierungslücke?

Projekte zur ländlichen Elektrifizierung werden oft über gesonderte Energy Access Fonds, Entwicklungsorganisationen oder Mikrofinanzinstitutionen finanziert. Auf der anderen Seite bieten Entwicklungsfinanzierungsinstitute eine Fremdkapitalfinanzierung für große netzgekoppelte Freiflächen Solaranlagen im Multi-Millionen € Bereich an. Aus den genannten Gründen trifft die Finanzierungslücke besonders die Realisierung von Solarprojekten mit einem Finanzierungsvolumen von 50.000 bis 2,5 Mio €.

Das entspricht Solaranlagen mit Gesamtkapazitäten zwischen 30 kWp und 2 MWp, der Kapazitätsbereich, der dem Energiebedarf von Gewerbe- und Industriekunden (G&I) entspricht. Für sie sind Anlagen dieser Größenordnung also ideal. Während G&I Unternehmen aber wirtschaftlich stabil sind, investieren sie nicht außerhalb ihres Kerngeschäfts.

In Kenia verbraucht der G&I Sektor dabei 72% der von Kraftwerken bereitgestellten Energie.

Schafft man es, die Finanzierungslücke schließen, bieten Solarprojekte eine Möglichkeit, die Wirtschaft zu unterstützen und gleichzeitig die Belastung des nationalen Netzes zu verringern. Damit würde Energiekapazität für die Versorgung von Haushalten freigegeben.

Wie können Projekte finanziert werden?

Auch wenn es für den G&I Bereich bereits Pilotprojekte gibt, sind derzeit in Subsahara-Afrika kaum kommerziell umgesetzte Solaranlagen realisiert. Pilotprojekte werden oft durch Zuschüsse zumindest kofinanziert, aber erhalten keine nachhaltige Finanzierung. Dadurch bleiben Folgeprojekte häufig aus. Pilotprojekte haben zwar den Nutzen, dass durch sie die technische Durchführbarkeit getestet wird und sie fördern die Aufklärung über Solarenergie-Lösungen im Wirtschaftsraum. Um den Markt der Erneuerbaren Energien in Afrika jedoch wirklich nach-



Bild 2: Das zweite Projekt, welches über ecoligo.investments finanziert wurde: 132 kWp Aufdach-Solaranlage in Kenia

haltig zu erschließen, sind nachhaltige Finanzierungsmechanismen nötig.

Ein neuer Trend macht dabei Hoffnung: Alternative Finanzierungsmethoden, wie Crowdfunding, bekommen Zuwachs und mobilisieren die Privatfinanzierung von Projekten dieser Größenordnung. Projekte erhalten damit den für ihre Umsetzung nötigen Zugriff auf Geldmittel.

Beim Crowdfunding finanzieren mehrere Investoren ein Projekt mit einem im Verhältnis zum benötigten Gesamtkapital kleinen Finanzierungsbeitrag. Auf den meisten Crowdfunding-Plattformen beginnt das Investitionsvolumen bereits ab 500 €, bei manchen ist der Startbeitrag sogar geringer. Trotzdem erreichen

Projekte Gesamtinvestitionssummen von mehreren Hunderttausend oder gar Millionen Euro.

Crowdfunding bietet Privatinvestoren greifbare und transparente Investitionsmöglichkeiten. Investoren können je nach Zins- und Risikoprofil individuelle Projekte auswählen. Wenn auch als Investment bezeichnet, sind die angewandten Finanzierungsinstrumente in den meisten Fällen auf Darlehen basiert. Der Investor erhält in diesen Fällen sein Darlehen mit attraktivem Zins über einen festgelegten Zeitraum zurück. Die Laufzeiten liegen in der Regel bei zwischen 5 und 8 Jahren und Rückzahlungen sind in den meisten Fällen jährlich gestaffelt.

Ein erfolgreicher Anwendungsfall ist ecoligo, hier wird Crowdfunding für die Finanzierung von Solaranlagen für G&U Kunden in Subsahara-Afrika genutzt. Das Geschäftsmodell erfordert keinerlei Subventionen. Für die Entwicklung von Erneuerbaren Energien ist dies ein entscheidender Faktor. Investitionsmöglichkeiten auf der von ecoligo initiierten Crowdfunding Plattform bieten Privatlegern die Möglichkeit in Projekte zu investieren, die beispielsweise den lokalen Agrarsektor mit sauberem Strom versorgen und dem Anleger eine Verzinsung von 5,5% pro Jahr bei einer Tilgung über 5 Jahre bieten.

Während das Bewusstsein für den Nutzen, den Bedarf und die Vorteile von Solarenergie weltweit stetig wächst, wird sich auch der Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten weiter ausweiten. Es wird jedoch ein langsamer Fortschritt sein, G&U Unternehmen in Subsahara-Afrika benötigen dagegen eine schnellere Lösung der Probleme. Alternative Investimentooptionen sind ein effektiver Weg, um die Finanzierungslücke zu schließen und Solarprojekte in diesen Märkten zu verwirklichen. Sie tun dies auf eine Art und Weise, die sowohl ökologisch, als auch finanziell nachhaltig ist.

Erfahren Sie mehr über ecoligo:

■ www.ecoligo.investments

ZUM AUTOR:

► *Martin Baart*

Martin Baart, Gründer und CEO von ecoligo

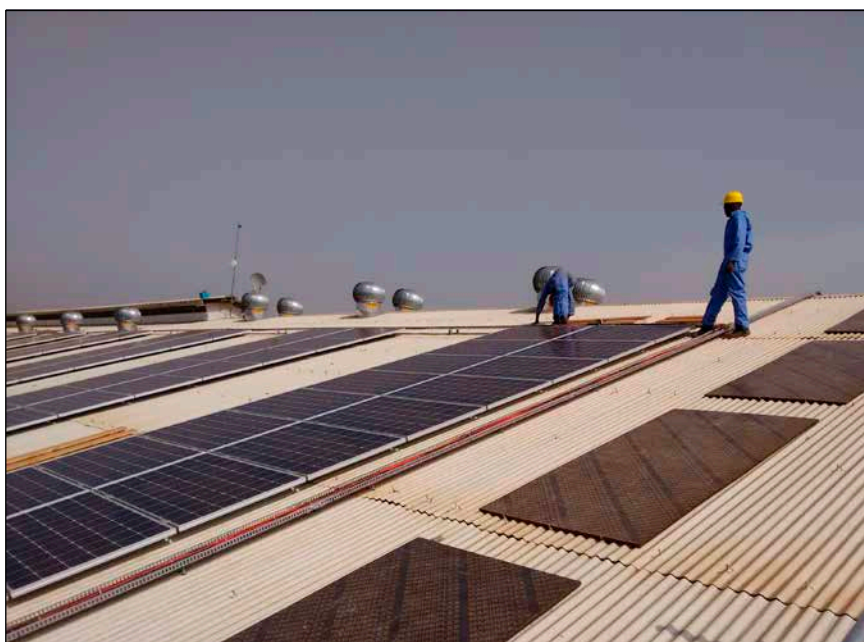


Bild 3: Installateure der Solaranlage bei der Arbeit

ecoligo ist eine vollständig digitale Lösung, um Solarprojekte von Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu finanzieren und zu realisieren. Dadurch können die Hürden, die solche Projekte bislang verhindern, überwunden und örtlich ansässige Firmen mit günstigem Solarstrom versorgt werden. So wird die lokale Wirtschaft gestärkt, um schneller zu wachsen.